

Bairisch für diesen Abend der Lockvogel so vieler Gäste sei.

Durch solche Auftritte kam Neunauge in Mode und wurde der Liebling aller Lachlustigen im Städtchen, ja sogar mehr als eine junge Dame bog sich aus dem Fenster, um ihm nachzusehen, wenn er einer beglückeren Nachbarin Fensterpromenade machte. Endlich wurden auch die Landsmannschaften, die ihn früher gar nicht beachtet hatten, auf ihn aufmerksam; von jetzt an erschien er ihnen als ein guter Fang, und sie warfen gleichzeitig ihre Netze nach ihm aus. — Derjenigen, welche die rüdesten Gefellen in sich vereinte, hielt es nicht schwer, den Gründling zu ködern. Neunauge wurde mit allem ceremoniellen Pomp, den sie aufbieten konnte, Einer der Ihrigen, und gefiel sich in diesem Vereine, der dem bairischen Bier Tod und Verderben geschworen, und dessen anderweitige Thätigkeit in Schlägereien und galanten Abenteuern bestand, über die Maassen wohl. Er wurde von dem Gambrinus-Cult ganz begeistert, was auch sehr natürlich war, und bestrebte sich aus allen Kräften, ein würdiger Priester dieses Gottes zu werden. Die wahre Idee des deutschen Studententhums ging ihm jetzt wie ein leuchtender Stern auf und lenkte seine unsichern Schritte in Nacht und Nebel. Seine Verbindung hatte, wie er meinte, diese Idee am besten aufgefaßt und in's Leben eingeführt; darum war ihm der Ruhm

und die Blüthe derselben das Theuerste auf der Welt. In ihr allein fand er Deutschlands Ehre vertreten, durch sie allein dieselbe gerettet; denn das Studententhum bildete den einzig echten, weil naturwüchsigem Adel der Deutschen, der als solcher die treu überlieferten Formen des Ritterthums gegen die Anmaßung und Entnüchterung der Philisterwelt aufrecht zu erhalten hatte: so war seine Verbindung der Crème dieses Adels, der Mittelpunkt, von dem die Fäden der Weltgeschichte ausliefen und zu dem sie wieder zurückkehrten, das Allerheiligste in der heiligen Stadt, wohin noch alle Ungläubigen wallfahrten und daselbst die Kniee beugen sollten.

Von dem bengalischen Feuer seiner Phantasie umstrahlt, erschienen ihm alle Einrichtungen seiner Verbindung in einem wundervollen Lichte. Der Fechtboden, den er vor Allem liebte, das Duell überhaupt, war in seinen Augen eine Übungsschule für den Krieg, eine Pflanzstätte des Muthes, das beste Mittel gegen Verweichlichung und Feigheit der Völker; der Commers eine Versammlung von Göttern unter dem Vorsitz der Freude, ein Ereigniß von welthistorischer Bedeutung.

So lautete sein Glaubensbekenntniß, so sein Evangelium, auf das er geschworen.

(Fortsetzung folgt.)

Feuilleton.

Berlin. Viktoria! Wir haben eine Verfassung. Gestern wurde sie durch das offizielle Organ bekannt gemacht. Ihr Hauptinhalt ist folgender: Die Stände, welche sich in der Hauptstadt versammeln, wenn sie einberufen werden, haben das Recht, die Steuern bewilligen zu müssen. — Jedem Staatsbürger ist es gestattet, seine Meinung frei und unumwunden zu ausdrücken. — Die Presse ist vollkommen frei, nur findet bei solchen literarischen Produkten, in denen von Politik im Allgemeinen oder von der

vaterländischen im Besondern die Rede ist, die Censur statt. — Die Verwaltung bleibt für immer von der Gerechtigkeit getrennt. — Die Todesstrafe bleibt für immer abgeschafft, doch können Hochverräther und Majestätsverbrecher ausnahmsweise gehängt werden. — Die Minister sind verantwortlich, doch nur dem Fürsten gegenüber. — Durch diesen Schritt zur ständischen Entwicklung ist unser Staat in eine neue Phase getreten. Die sämmtliche Bürgerschaft ist illuminirt.